



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

III. Diser nimbt die Sünder an/ vnd jsset mit jhnen/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

[Dis seynd gang bedeutliche Wort/ mit welchen der H. Geyst lehret/ das die verleumbter Murrer/ Ohren blaser/ Vbelnachreder/ eben das jenig von GOTT leiden werden / was sie wider den Nechsten gethan haben/ das nemlich den der Gluck GOTTES von ihnen mit weichen werde. Dises hat auch Saloman gelehrt: [Der Böse sucht alle weg Wirrer vnd werer/ aber ein grausame Noth wirdt wider ihn geschickt. Vnd warlich weil es dem Teuffel angeboren ist calumniren vnd schmähen daher er dann auch diesen Namen bey den Griechen empfangen: Ein ieder schmähet Affter oder vñ Verleumbter / welchen Geist er nachfolgen/ wen er zum Vatter haben/ wessen Lohn er erwarten solle/ sihet er leichtlich. Füglich vnd wol der H. Chrysofostomus. [Dissen gebildet welche er schmähet / gehört GOTT zu. Den Vnuerdienten mit Schmach beleidigen / ist dem Teuffel angeboren. In diesem Verstande [ist der Teuffel von Anfang ein Todtschläger gewesen. Dann der seinen Bruder hasset/ der ist ein Todtschläger vñ d er hat von Anfang die Menschen gehast. Derhalben gleich auff ein eigne Weis ist ein ieder Affter reder vnd Ohrenblasser ein Glied des Teuffels. Derwegen ist das vbelnachreden oder Verleumbden dem vbelnachreder vnd verleumbder / ein grosse Confusion vnd Verwirrung. [Dann zugleich so einer (sagt Chrysofostomus) [von saubere Geschir aus eines ander Haus stilt vnd dieselbige vor meniglichen austrägt / so confundieren vnd macht sie derhalben nit so sehr zuschanden dem durch den Diebstal solchs abgetragen / als vil Er sich selbst/ also geschicht vñnd trägt / sich zu mit den Affterredem. Dann da sie zuor jederman/ alle vnd eigne Wort ausgespien/ macht er nit andere zuschanden sondern sich selbst/ durch die Wort solchen vñ dergleichen fürgebracht / vñnd das sein Zung so wol als das Herz besudelt wirdt. Dann gleich wie in einem Haus vñnd Gebrauch des Leibs ettlich ehrlicher haben vnd geschehen können / welche dann nicht ehlich gesagt mögen werden: Also trägt sich auch dißweyl in im Leben vñnd Menschlicher Wirkung zu. [Wann einer (sagt Chrysofostomus) für dich fürüber gehet/ den Kot vñnd Duffat rüret/ der diß thut / straffstu denselben nicht von stundan? Also vñnd drückt den Affter reder. Dann derselbige Gestank treibt die Naslöcher / auff das wann die Sünd außgeschlagen / die Frommen vñnd B. ystehenden betrübe.] Sondern [derhalben ist diß Vbel berühmt (sagt der Hieronymus) dieweil dasselbige gar nahe von meniglich gern gehört wirdt.] Derhalben ist des Gerechten Stim: [Der heimlich seinen Bruder vbelredet / den verfol ich.] Dis lehret der weise Mann/ das es sey ein Arney des Vbelnachredens: [Welcher ein Stein in die Höhe wirfft / dem fällt er auff sein Haupt: Also ein Verläumbder / wann er trawrig sehen wirdt das Angesicht des Hörenden/ damit er nicht anhöre das Verheyl des Bluts / der wurde von stundan verstummen.] Von diesem Argument sihe was wir in andern Sontagen gesagt haben.

Psal. 17.

Hom. 19. in Act. Apost.

Ioan. 9.

Vbi supra. Gleichnuß.

Hom. 1. ad pop. Antioch.

Psal. 109.

Ecclef. 27.

Promptu
Stapleto
TV
22

Auslegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Dieser nimmet die Sünder an/ vñnd isset mit ihnen.

Die Liebe Christi gegen die Sünder.

Laert. lib. 2. Apophthegma.

M Alhie ist ein moralisch sittelicher Ort vñnd Stell/ von der vñnd glaublichen Lieb CHRISTI des Erlösers/ gegen den Sündern selig zu machen/ welchem alle nachfolgen sollen: oder/ von dem Eysen der Seelen. Die Pharisceer vermeynen ein grosses Laster zu seyn / die Sünder in die Gesellschaft ein zulassen/ vñnd mit ihnen zu essen. Aber diß war eben so vil/ als ob die Medici vñnd Arzte alle Kranken/ sicken / vñnd niemaln sie besuchen wolten. Zierlich vñnd wol hat Aristippus / als einer verdrüssig war / sprechend: das er die Philosophos vñnd Weltweisen allezeit sehe vor der Reichen Thür sitzen / geantwortet: [Vñnd die Arzte besuchen die Thür der Kranken/ Nicht aber ein jeder lieber krank wolte seyn / dann curirt vñnd geheylet werden/ noch ich auch vil mehr reich/ dann ein Philosophus vñnd Weltwaiser.]

Die Gemeinschaft der Pesten sind die Schwachen zu fliehen / den Starcken aber Gesunden zubegeben. Ein Wein mit Wasser gemischt / so er stark / so verzehret derselbige mit seiner Hitz das Wasser: wann diser aber gering ist / wirdt er von dem Wasser vbergwältigt. Was die aufgeschelten vnnnd toden Kolen der glüenden zugemischet werden / fangen sie als bald an zu brennen. Gehe zu einem glüenden Brandt / einem gerechten Menschen / so wirstu das Fiewr der Tugend bald empfangen. Saul hat vnder den Propheten geweissaget / vnder den Gottlosen hat er Gottlos gehandelt. Laban ist von wegen Jacob / vnd Putiphar wegen Josephs bereicht worden. Wegen des Guts Joseph hat wegen Gottlosen Königen / den König Israel vnnnd König Edan / mit ihm segensreichen / Helifens Segen vom Himmel erlangt. Dann er hat gesagt zu Joram dem König Israel. [Wann ich nicht in Ehren hett das Angesicht Josaphats des Königs Jude / so hett ich nicht auff dich gemerckt / vnd hette dich nicht angesehen.]

Gleichnuß.

Exempel.

1. Reg. 19.

Gencl. 30. & 39

4. Reg. 3.

Die Brüderliche Liebe nimmet die Sünder auff / vnd isset mit jnen / von der Conuersation / Beywohnung / Gesellschaft / Zugang vnd Freundschaft der jenigen / als wie sie ein Mittel seyn / dieselbigen zugewinnen / entsetzt sie sich nicht / Sondern das noch mehr / so haben die allerheiligsten Männer / das die allerhöchste Vollkommenheit der Liebe / in den Sünden zugenommen beschehe / dafür gehalten. Der H. Franciscus hat auff eine Zeit zu seinen Brüdern gesagt: Was rahtet ihr weiter / das ich dem Gebet oblige / oder das ich predigen hin vnd wider lauffe? Es wirdt dafür gehalten / das in dem Gebet ein Gewinn vnd Hauffung der Gnaden: in der Predig Aufstecklung empfangner Gaben. Im Gebet ist ein Seuberung inwendiger Affecten / Anmuthungen vnnnd Reinigung bey GOTT. In der Predig ein Puluerisierung Geistlicher Füß / das ist / ein Bescheidung der Affecten / ein Zertrennung vmb vil / vnd ein Nachlassung der Disziplin vnd Lehr. Im Gebet reden wir GOTT an vnd hören in / conuersiren vnd wandeln gleichsam vnder den Engeln. In der Predig muß man vil zu den Menschen gehen / vnd menschlich vnder ihren leben / vil sehen / sagen / hören vnd menschlich bedencken.

Eyfer der Seelen.

In vita eius. 12. per Bonauent.

1. Exempel.

Eins ist aber im Widerspiel / das disen allen angesehen wirdt für zuwegen / das CHRISTVS selbst fürnehmlich der Predig obgelegen / da er mit den Sündern geessen vnd gewandelt hat. Wessen Exempel / dieweil wir demselbigen fürnehmlich nachfolgen sollen / wirdt geachtet / das es GOTT mehr gefellig / nach dem man die Ruh vnderlassen / hinauf zu gehen zu der Arbeit. Welchs er auch gethan / in dem er zuuor das Gebet der heiligen commendirt vnd befohlen / welche auch solchs nach beschenem Gebet vermeynen haben. Also haben auch die Mönch ihre Wüsten verlassen / vnd seyn in die Stätt vñ vmbher zu den Menschen kommen / damit das sie ihren Nechsten hülffen. Isaacus der Mönch ist auß seinem Haus gangen / vnd gen Constantinopel kommen / auff das er vnter dem Arrianischen Keyser / als der ein hefftiger Feind der Catholischen Kirchen / wüthet. Derowegen tritt er zu ihm / nimbt das Ross bey dem Zaum / sprechend: Keyser / wo suchstu hin / der du wider GOTT Krieg fürest / vnd wirst ihn derohalben nicht zum Beschützen haben? Welches auch der Ausgang des dings zu erkennen geben. Als Arcadius den Antiochern sehr auffsezig / von wegen das sie die Bildnuß seiner Haußfrauen Paulte zu Boden geworffen / hefftig ihnen mitfahren wollen / fliehen die Eremiten der Stätt zu / haben ihre Officier vnd Beampter / Schultes vnd Junffmeister / die Pferde bey dem Zaum fassend / in mitten der Stätt gestillt / vnd haben Rath von den Hauptern des Volcks genommen.

2. Theod. lib. 4. cap. 34.

3.

Der grosse Antonius / damit das er den Vndergedruckten zu Hülff käme / auff das er auch die Sachen vnnnd den Handel der Catholischen wider die Arrianer bey dem Keyser fürbrächte / kam er offte zur Stätt / vnd ist offte zu Constantinopel vnnnd Alexandria gesehen worden. Sunder von ihm schreibt der H. Athanasius: Ober wol in der Wüsten vnd Bergen versirt vnd gewohnet / vnd daselbst all sein Leben gefürt / so war er doch nicht bäwrisch oder grob / sondern lieblich vnd freundlich / er brachte für die Red / nach dem Gebot des Apostels / mit Götlichem Saltz besprenget / dz er also alles Neyds mangelte / vnd jedermänniglich Liebe genosse.

Niceph. lib. 1. cap. 40.

S. Athanasius in vita eius.

Handwritten notes in the right margin, including the word 'Arrian' and other illegible characters.

Nicoph. lib. 1.
cap. 25.

Der berühmte Eremit vnd Einsidel / als er die Wüsten verlassen / ist er gen Antiochia kommen / da Valens der Arrianische Keyser aller betrübt / vnd er vom Keyser gesehen / vnd wegen des gestrafft / das er die Wüsten verlassen / vnd in der Stadt handiret / hat er geantwortet: [Keyser dich hatte ich gern gethan / wann die Schäflein Christi Frid hetten. Wann ich aber ein Wädglein were anheym in meiner Kammer verschlossen / allein dem Wollwerck obligend / dz väterliche Haus aber gehlingen brennet / woltestu mich müffig sitzen / vnd nit das Feuer auszuleschen lauffen lassen? dich thut ich jekunder / der ich das Feuer / von dir in der Kirchen erwecke / aufleschen / vñ meine Weiber / welche darinn in grosser Gefahr herauß zu reissen / mich vnderstehen. Aber diser Liebe gegen den sündenden Brüdern / ist auch dich ein herrlich vnd fürtrefflich Exempel.

Pratum spiri-
uale cap. 97.

Zween Eremiten vnd Einsidel haben zusammen geschworen / damit das also fröner von dem andern solt gescheyden werden. Einer hernach versuchte / hat sich widerum in die Welt begeben wollen / vñ dem Wollust obliegen. Der ander folgt nach / das er als klein / wann die Sünd begangen / in widerumb zu der Wüsten führt. Da diser mit desto weniger in der Sünd verharret / so bleibt auch der ander nit desto minder in der Stadt / täglich mit der Hand arbeitend / vnd dem vnkeuschenden Gesellen die Frucht seiner Arbeit alle Tag mittheylet / er selbst fastet / vnd von wegen des Heyls seines Bruders sich selbst anfechtet vnd peiniget. Durch diese grosse Liebe alsdann der ander bewegt / verläßt das lasterhafte Leben / vñnd keret widerumb mit seinem Bruder in die Wüsten. Ein ander dergleichen Exempel / so es villeicht nicht dieses ist / erzelt der heilige Chrysostomus ad Theodosium Lapsum, Epist. 5. Vnd dich ist nach dem Exempel CHRISTI die Sünder aufnehmen / vnd mit ihnen essen.

Esa. 42.

Von dieser Güte vñsers Erlösers hat der Prophet vorgesagt: [Ein zerschlagenes Rohr wirdt er nicht zerknusen / vnd ein rauchenden Flachs wirdt er nicht erlöschend. Das Gericht führt er auß in der Wahrheit.] Vnd widerumb: [Was zerbrochen ist wil ich verbinden / vnd was schwach ist / wil ich stercken.] Ein zerschlagenes Rohr vñ ein rauchender Flachs ist das Herz des Menschen / eytel vñnd vergeblichen Begierden ergethen / vnd doch nicht gar mit denselben ganz vberfallen: Aber wie ein Rohr noch nit zerbrochen / jedoch sehr zertreten / vnd wie ein Flachs zwar nicht durch den Flammen verderbt / jedoch einen Rauch / welcher nechst den Flammen folgt: Also wirdt er mit seinen Begierden zum Vbel geneigt / vnd wirdt jetzt jetzt in den Ofen der Schand leichtlich gebracht. Dich ist die vnendliche (vnd welche niemaln gnugsam weder von vns außgelegt / oder gelobt / oder erkandt werden) Barmherzigkeit vñsers Erlösers / so ist dich auch seiner Zukunft in dieser Welt ersts vnd fürnehmlich End / Zweck vnd Ziel / das die Sünder aufnehme. [Ich bin nicht kommen zu beruffen die Gerechten / sondern die Sünder zur Buß.] Vnd Paulus sagt: [Ein getreue Red / vnd ganz werthes Wort / das CHRISTVS IESVS kommen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen.] Vnd widerumb: [Auff das er kundt thet den Reichthum seiner Herrlichkeit / vber die Gefäß der Barmherzigkeit / die er bereydet hat zur Herrlichkeit.]

Ezech. 34.

Die vnauß-
sprechliche
Barmher-
zigkeit Got-
tes.

Matth. 9.
1. Tim. 1.
Rom. 9.

Esa. 61.

In dieser seiner Barmherzigkeit wil er erkant / verehret vnd verkündiget werden. Letzlich / sagt der Erlöser selbst im Euangelio / das diese liebliche Prophecy in ihm selbst sey erfüllet worden: [Der Geist des HERRN ist ob mir / darumb das der HERR mich gesalbet hat / er hat mich gesandt zu verkündigen den Sanfftmüthigen / das ich arzneyet die eines zerknirschten Herzens seyn / vnd predigte den Gefangenen Ablasß / vnd den Verschlössnen Erledigung / das ich predigte Stärke den Trawrigen in Zion / vnd ruffte ein angenehme Jar dem HERRN.] Vnd ein wenig hernach: [Vnd gebe eine Kron für die Achen / das Del der Freuden für Trawren / den Wand der Lobs für den trawrigen Geist.] Diese Wort alle / welche mancherley Trost der Sündner / vnd gleichsam sonderbare Arzneyen der Sünden seyn / sollen amplifiziert vnd gemehret werden. Zierlich hat Phocion / da er von den seinen gestrafft / das er ein Gottlosen Menschen in dem Gerichte beschützt hatte / geantwortet: [Kein Fromme bedarff solcher Hülf vnd Beystand.]

Plutarch. in
Phocione.

Promptu
siapleto

TV
ZK

hat er wollen erkandt vnd geoffenbaret werden / da zu ihm / zween auß seinen Jüngern /
 Johannes der Tauffer im Gefängniß / geschickt hat / sprechend: [Wer bistu? Ver-
 kündige Johanni wider / was sñr gehört vnd gesehen: Die Blinden sehen / die Lamen-
 gehen / die Tauben hören / die Todten stehen auff / vnd den Armen wirdt das Euange-
 lium geprediget.] Leglich nimmet er nit allein die Sünder zu ihm / sondern / damit das
 sie vertraulich zu ihm kommen / lädet er dieselbigen / vnd treibt sie mit heller Stimme:
 Kommet zu mir alle die ihr beladen seyd / ich wil euch erquickē.] Widerumb: [Jesus
 fund am Tag der am herrlichsten war / vund schrye: Wen da dürstet / der komme zu
 mir vnd trincke.] Dife Gutwilligkeit CHRISTI gegen den Sünder / ist vnser einiger
 vnd höchster Trost / ohne welche / was wir ober diß von CHRISTO glauben / erkaltet.
 Moses ist ein Erlöser gewesen des alten Volcks / aber nicht also / daß er die Sünder
 auffneme / sondern daß er dieselbigen ernstlich straffe. Dan also hat er seine Hand auß
 gestreckt in das rote Meer / hat Pharaonem mit seinem gansen Kriegsheer ersäufft.
 Also auch / da das Volck an dem gülden Kalb gesündigt / hat er die Tadelndes Ges-
 sases zerbrochen / vnd das Volck selbstē mit grosser Anzahl vmbgebracht. Dergleis-
 chen hat er auch einen andern / welcher drey Holz im Sabbath gesamlet / lassen steins-
 gen. Josue ist ein Seligmacher vnd Erlöser gewesen desselbigen Volcks / er hat aber
 die Sünder getödtet / welche waren in dem Land Chanaan. So hat er auch desgleis-
 chen Acham den Vbertreter vmb den Raub der Feind / mit seinem gansen Tabernacul
 vnd gansen Verwandtschaft mit dem Brand verzehret. Samuel war ein heiliger
 Prophet des HERRN / er hat aber mit seiner Hand den feysten Agag König Amalek ge-
 tödtet / vnd hat denselben in Stück zerschneiden.

Vnser Seligmacher aber / Erlöser / vnd grosse Prophet / ist nicht kommen / daß er
 die Welt vrrheyle / sondern daß die Welt durch ihn selig gemacht werde. Der ist vnser
 Dauid / von welchem die Schrift sagt: [Gedencke HERR des Dauids / vnd aller sei-
 ner Sanftmütigkeit.] Von diesem Dauid wirdt geschrieben: [Es versamleten sich
 zu ihm alle die stunden in Engsten / vnd mit Schulden getruckte waren / vnd mit bitterm
 Pensen vnd er ist sñr Hauptmā worden.] Difer nimbt die Sünder auff. Zu diesem
 lauffen alle in Engsten / vnd die so mit Beschweruß / sich von Sünden zu enthalten /
 beladen alle / die mit Schulden alter Sünden beladen / alles mit allerley Nothwendig-
 keit / trawrig vnd bekümmert. Dann der aller gütigste HERR sagt: [Alles was zu mir
 kompt / wil ich nicht hinauß werffen.] Der ist / von welchem der Prophet vor gesagt:
 Du bist mein Helfer vnd mein Aufnehmer / vnd in dein Wort hab ich gehoffet.] Die
 allein Helfer / sondern auch ein Empfänger / welches der H. Ambrosius außlegt:
 Ein Helfer (sagt er) durch das Gefas / ein Aufnehmer durch das Euangelium.
 Welcher er mit dem Gefas geholffen / die hat er im Fleisch auffgenommen. Difer
 trägt vnser Sünd / vnd deshalb hoffen wir auff sein Wort / nicht in die Propheten /
 nicht in das Gefas / sondern auff dein Wort: das ist / auff dein Zukunfft daß du kom-
 mest / vnd die Sünder aufneme / vnd die Vbel vnd Wissethat vergebest / das müde
 Schafflein / dienen Schulkern am Creuz / als ein guter Hirt / aufflegst. Dif Ambro-
 sius. Also widerumb Dauid: [HERR / wann du wilt die Vossheit behalten / HERR
 wer wirdt es mögen leiden?] Welche Hoffnung / welches Leben der Sterblichen / wann
 allein die Gerechtigkeit bey GOTT grünete: Derohalben setzt er hinzu: Dann bey dir
 ist die Begnadung / vnd vmb deines Gefases willen HERR hab ich dich geduldet.

Dif ist das Euangelische Gefas / das Gefas der Gnaden / das Wort der Ver-
 heißung / die Sünt der Barmherzigkeit / dann diser nimmet die Sünder auff. Die al-
 ten Propheten haben nichts von dem kommenden Messia klärens oder embsiger ge-
 sagt / dann diß allein / daß er die Sünd nachliesse. Also sagt Esaias: [Wie ein Hirt
 weydet er seine Herde / in seinem Arm wirdt er die Lämmer samlen / vnd wirdt in seiner
 Schoß auffheben / die Tragenden trägt er selber. Er weydet in Stencke / er samlet inn
 Sorgfältigkeit / er trägt in Sanftmütigkeit vnd Barmherzigkeit. Also sagt Ezechiel:
 f iij [Er

Matth. 11.

Matth. 11.
Ioan. 7.

Vergleis-
chung der
Alten mit
Christo.

Ioan. 5.

Pfal. 131.

1. Reg. 22.

Vorbild.

Ioan. 6.

Pfal. 118.

Serni. 15. su-
per Psal. 118.

Pfal. 129.

Esa. 40.

ARMINI
DNI
II

Ezech. 36.

Jerem. 31.

Mich. 7.

Zach. 13.

Psal. 17.

1. Iohan. 2.

[Er wirdt ober sein Volck außgießen ein rein Wasser / vnd er wirdt sie reinigen von aller Unsauberkeit / vnd von allen ewern Abgöttern (das ist / den Sünden) wirdt er sie reynigen.] Desgleichen sagt auch GOTT durch den Jeremiam: [Ich wil anders seyn ihrer Vbelthat / vnd ihrer Sünd wil ich nicht mehr gedencken] Michas der beschreibe mit hohen Worten / dise eigentliche Tugend Messie: [Welcher ist GOTT der dein gleich ist / der du hinimbst Vossheit / vnd vmblegt die Sünd der Leibe deiner Erbschafft.] Juran wirdt er nicht schicken sein Grimmen / dann er ist willig der Barmherzigkeit. Er wirdt sich widerkeren / vnd sich vnser erbarmen / vnser Vossheit wirdt er hinthun / vnd wirdt werffen in die Tiefe des Meers all vnser Sünde. So hat auch Zacharias dis nicht verschwiegen / sprechend: [Am selbigen Tag wirdt ein offner Brunnenn seyn dem Hauß David / vnd Einwohnern Jerusalem / zu Abwaschung des Sünders vnd Monatsichtigen Frauen.] Letzlich / so hat auch David von CHRISTO gesagt: [Du wirst ein demütig Volck heylsam machen.] So ist derohalben die höchste Glori vnd Herrligkeit vnser aller größter Trost / Dann so wir gesündiget haben / haben wir ein Fürsprech bey GOTT IESVM CHRISTO / der selbige ist die Versöhnung für vnser Sünd / nicht allein aber für vnser Sünd / sondern auch für der ganzen Welt.

Dise sollen vnd können billichen amplifiert / vrgiert vnd gemehret vnd erweitet werden: Erstlich / damit das die vndliche Barmherzigkeit vnser Erlösers gegen vns Sündern mehr scheinbar seye. Alsdann / auff das wir ihm desto kräftiger zu wider lieben / angezündet werden. Letzlich / das wir in keinen Sünden / die Hoffnung der Verzeyhung hinweg legen / sondern mutiglich vnd hurtig zu vnserm Erlöser wider lauffen. Ein bäwrischer Hirt / damit ihm die Schaf desto lieber nachfolgen / der betleget sich mit einer Schaffshaut: Also hat auch CHRISTVS einen Menschen angezogen / vnd denselben den allergütigsten / auff das sich kein Sünder zu ihm durch die Duff zu kommen / ensetzet. Die Heyden pflegten des Namens halben (sagt der h. Augustinus) den Christen auffsetzig vnd gehässig zu seyn / das der portus vnd Zuland der Duff allzeit / inn der Kirchen offen gestanden / sprechend: Ihr thut / auff das die Menschen sündigen / dieweil du ihnen Verzeyhung verheiffest. Welchen er aber antwortet: [Damit wir nicht verzweifelnd die Sünd hauffen / so ist der portus vnd Zuland der Duff fürgesetzt. Damit wir nicht hoffend mehren / so ist ein vngewisser Tag des Todes geben.] Die Israeliten / da sie in Egypten / nach dem Joseph berufft hinab gestiegen / haben vermerkt das sie alle fünf Jar lang / als der Hunger schwebet / wider verbleiben. Sie seynd aber daselbst drey hundert vnd mehr Jar verharret: Also vnder dem Schein vnd Hoffnung der Verzeyhung / vnd bald von der Sünden auffzustehen / so sündigen die Sünder muchwilliger Weis / so gefalt ihnen aber oftmal in Egypten so wol / das sie hernach nimmermehr darvon außzugehen gedencken / vnd vnen nöten zu seyn / dieselbigen mit starker Hand vnd gespannem Arm heraus zu ziehen. So wirdt aber die ganze Barmherzigkeit CHRISTI gegen den Büssenden / nicht gegen den Verharrenden in Sünden / verstanden.

Hom. 27. ex
Hom. 50.
Allegoria.

Auflegung des vierten Theyls dieses Buats geltij

Er gehet nach dem Verlohrnen bis das ers findet / vnd wann ers funden hat / so legt ers auff seine Achseln mit Freuden.

Die Liebe
Gottes gegen
den Sündern
selig zu
machen.



Der Moralisch sittlicher Ort von der vnglaubliche Größe vnd Vile Göttlicher Liebe gegen den Sündern zu erhalten. Er ghet zu dem Schaf welches verlohren ware. Reimblichen / zugleich wie ein Schaf / so von der Heerd ihre gegangen / wann dises nicht gesucht wirdt / kan es nicht werden.

Promptu
Stapleto
TV